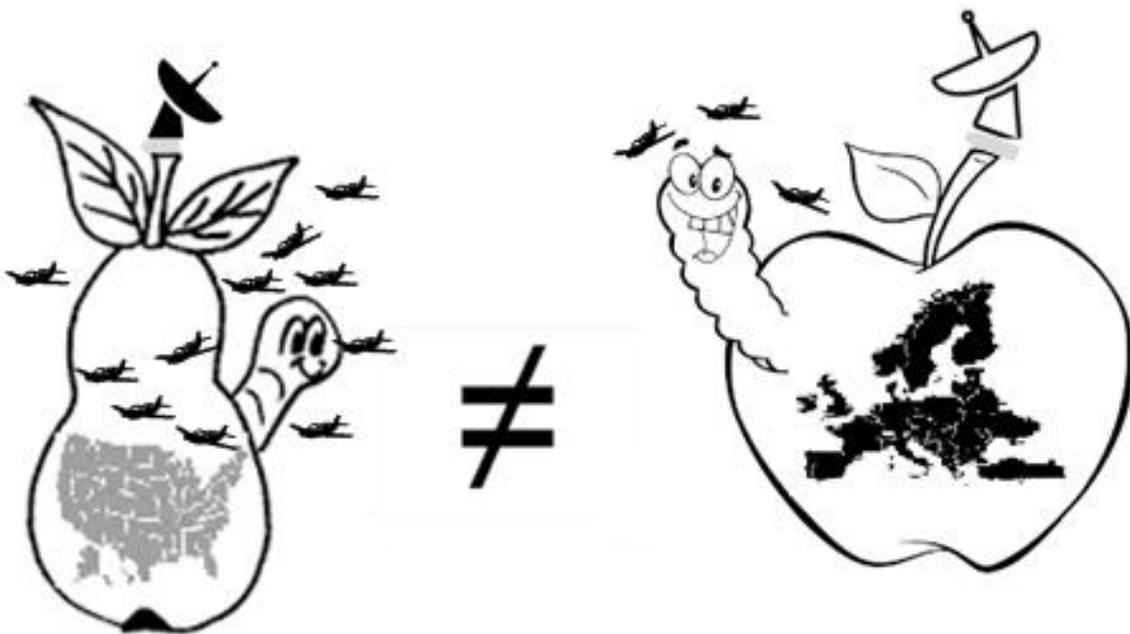


inside direct

03/2015

17. Juni 2015



UNE(QUAL)

UNE (QUAL) diese ungewöhnliche Überschrift mit der beigefügten Darstellung dieser Inside 03/2015 soll die Qual der Berufsverbände und Gewerkschaften (ver.di/ETF) mit der Politik und den Verantwortlichen der Luftverkehrsindustrie verdeutlichen. Immer wieder wird die europäische Luftverkehrsindustrie, der europäische Luftraum, das europäische Luftverkehrsaufkommen und europäische Flugsicherungen (FAB's), mit denen der Vereinigten Staaten von Amerika verglichen. Dieser Vergleich hinkt, denn weiterhin sind Sozialdumping, sowie der Abbau von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen an der Tagesordnung. Die fortgesetzte Liberalisierung des Luftverkehrs hat nicht nur Vorteile für den Reisenden, sondern hat diesen europäischen Industriezweig

Bitte weiterreichen - auch in andere Bereiche!!!!

in eine, Wirtschaftlich gesehen, noch nicht da gewesene kritische Lage gebracht. Im Vergleich zu anderen Branchen ist die Gewinnspanne der Fluggesellschaften eher gering, so dass die Kapitalanleger fern bleiben. Der Wettbewerb in der Luftfahrt ist schärfer geworden und hat eine Gestalt angenommen, welcher der modernen Piraterie ähnelt. Billigflaggen, Outsourcing, Untervergabe, prekäre Beschäftigung, Scheinselbstständigkeit, atypische Beschäftigungen, Personalabbau, Verringerung der Löhne, Abbau von sozialen Leistungen und sozialen Sicherheit sind einige der genutzten Stellschrauben der Luftfahrt. Dieses wird in der Seefahrt im vollem Umfang bereits Jahre lang ohne Skrupel praktiziert, welches uns eigentlich allen ein mahnendes Beispiel sein sollte. Die Europäische Kommission, verschiedene Fach-/Arbeitsgruppen, sowie die Gewerkschaften arbeiten zur Zeit an diversen Positionspapieren, um diese Stellgrößen so zu verifizieren, dass der soziale Dialog wieder geordnet stattfindet, die sozialen Sicherheiten und Errungenschaften weiterhin gewährt, zukünftig ergänzt und ausgebaut werden. Ein einheitlicher europäischer Luftraum (SES) ist sicher zu begrüßen, aber SES Verordnungen (SES 1 bis SES3) sollten zu mindestens in Kraft gesetzt und gelebt werden, bevor wieder eine neue Verordnung in der Queue erscheint. Die immer wieder kritisierten hohen ATM Kosten, lassen sich nicht durch optional eingeschränktem Support verringern. Das ist eine Milchmädchenrechnung. „Flugsicherung Know How“ in die Industrie vergeben oder im Bedarfsfall einkaufen ist zwar üblich, aber aufgegebenes FS Know How lässt sich nur mit sehr viel Geld und Zeit zurückgewinnen.



Gerrit Kühne

Protokollführer

Vorstand für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Besucht den Fachverband auch im Internet unter <http://fdf-online.de/> oder auf unserer Facebook-Seite <https://www.facebook.com/#!/groups/FDF.de/>